



Foto: WAYHOME studio/shutterstock



Das Notfallbuch

– wenn plötzlich einer ausfällt

Ob Unfall, plötzliche Erkrankung oder Tod – wie schnell passiert es, dass ein Betrieb ohne Bauer oder Bäuerin dasteht. Dann hilft ein Notfallbuch. Dort sind alle wichtigen Informationen gebündelt.

Von Katharina AUERSWALD

Ein kalter Januartag, zehn Uhr morgens. Landwirt Heinrich Jäger packt die Motorsäge ins Auto und fährt in seinen Wald. Dort gibt es einigen Schneebruch, den er aufarbeiten will. Was Heinrich zu dem Zeitpunkt noch nicht ahnt: Zwei Stunden später wird ihn ein zurückschnellender Baumstamm schwer am Kopf verletzen. Statt im Melkstand zu stehen, liegt er abends auf der Intensivstation im Koma. Als der Anruf aus dem Krankenhaus kommt, verfällt seine Frau Brigitte in eine Schockstarre. Es ist nicht nur die Sorge um ihren Mann. Sie muss plötzlich den ganzen Betrieb alleine stemmen. Noch bevor sie den Hörer auflegt, holen sie die Gedanken ein:

- Was soll ich als Erstes tun?
- Wen muss ich informieren?
- Wo finde ich die Kontaktdaten?
- Wo hat Heinrich die wichtigsten Unterlagen?

Ein Notfallbuch für Ausnahmesituationen

Der bäuerliche Familienbetrieb ist wie ein Uhrwerk. Fällt plötzlich eines der Zahnräder aus, steht der ganze Betrieb. Besonders, wenn es den Landwirt oder die Landwirtin selber trifft. Damit das nicht passiert, sollte jede Landwirtschaftsfamilie einen Notfallplan für Ausnahmesituationen bereithalten. Binden Sie dazu auch weitere Personen mit ein, wie zum Beispiel Nachbarn und Freunde. Diese sind im Ernstfall weniger emotional und können sachlicher handeln. Die wichtigsten Informationen fassen Sie in einem Notfallbuch zusammen. Dort stehen Telefonnummern genauso wie Arbeitsanweisungen. Denken Sie dabei immer daran: Arbeiten und Abläufe, die für den einen selbstverständlich sind, kennt ein anderer nicht. Die Anweisungen müssen deshalb für jedermann klar und verständlich formuliert sein.

Am besten eignet sich für das Notfallheft ein Sichtbuch. In dieser stabilen Mappe sind Sichthüllen fest eingeschweißt. Dort können Sie Ihre Unterlagen und Anweisungen jederzeit austauschen und ergänzen. In den Folien ist das Papier zudem gut geschützt. Wenn es einmal schnell gehen muss, können Sie das Buch auch mit schmutzigen Fingern oder Handschuhen durchblättern.

Jeder weiß, wo das Notfallbuch liegt

Platzieren Sie das Buch an einer gut erreichbaren Stelle. Alle Familienmitglieder, Mitarbeiter und auch Betriebshelfer sollten wissen, wo das Buch steht. Je nach Größe des Betriebes kann es sinnvoll sein, eine Kopie davon im Stall oder im Stallbüro zu deponieren.

Halten Sie das Notfallbuch immer aktuell. Schreiben Sie mit Bleistift das Datum der letzten Durchsicht auf das Deckblatt. Mindestens einmal im Jahr sollten Sie schauen, ob alles noch passt.

Das Notfallbuch enthält wichtige Informationen zur Betriebsführung:

- Welche Arbeiten sind sofort und täglich zu erledigen?
- Was ist zu beachten, damit die Technik läuft?
- Welche betrieblichen Ansprechpartner muss man kontaktieren?
- Wo sind Aufgaben und Termine vermerkt?
- Wo sind wichtige Verträge, Passwörter und der Zugang zum Onlinebanking hinterlegt?
- Welche Nachfolgeregelung wurde für den Betrieb festgelegt?
- Wer darf im Notfall betriebliche Entscheidungen treffen und Verträge unterzeichnen?

Keine Passwörter im Notfallbuch

Achten Sie darauf, im Notfallbuch keine sensiblen Daten wie Passwörter oder Verträge abzulegen. Schreiben Sie nur auf, wo diese zu finden sind. Ein Beispiel: Die wichtigsten Verträge, Vollmachten und Passwörter liegen im Büro-Safe. Den Zugang zum Safe hat neben dem Landwirt und der Landwirtin auch der Bruder des Betriebsleiters. Der ist unter folgender Telefonnummer zu erreichen.

Neben den betrieblichen Anweisungen gehören aber auch private Informationen ins Notfallbuch. Fällt die Bäuerin als Familienmanagerin aus, ist das ebenso dramatisch wie ein Bauer, der im Krankenhaus liegt. Zu den privaten Angaben gehören:

- Kontaktdaten von Vertrauenspersonen und Ansprechpartnern
- Wichtige medizinische Informationen und Kontaktdaten des Hausarztes
- Telefonnummern von Kindergarten, Schule und ggf. Pflegedienst

- Aufbewahrungsort von privaten Dokumenten
- Aufbewahrungsort von PIN-Nummern, Passwörtern, Zugang zum Onlinebanking

Leichter Aufgaben verteilen

Das Notfallbuch hat mehrere Vorteile. Zum einen beruhigt es Sie als im Notfall. Sie wissen, dass alles Wichtige schriftlich festgehalten ist und müssen nicht erst überlegen, was zu tun ist. Andererseits können Sie Aufgaben leichter verteilen. So müssen Sie dem Betriebshelfer nicht erklären, wie der alte Traktor anspringt oder welche Telefonnummer der Tierarzt hat. Stattdessen drücken Sie ihm das Buch in die Hand. Das entlastet Sie und man kann sich auf die wichtigsten Dinge konzentrieren. Es braucht zwar Zeit und Mühe das Notfallbuch zusammenzustellen, aber im Ernstfall ist jeder froh, der sich die Arbeit gemacht hat. ■



Checkliste: Das muss ins Notfallbuch

Betriebliche Inhalte

- diese Stellen muss ich zuerst benachrichtigen – z.B. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Landwirtschaftliche Sozialversicherung, Betriebshelfer, Maschinenring, ...
- Kontaktdaten von Familienangehörigen, Steuerberater, Notar, Rechtsanwalt, Versicherungsvertreter, Tierarzt, ...
- Kontaktdaten der wichtigsten Lieferanten, Kunden und Geschäftspartner, wie z.B. Lohnunternehmer
- Besonderheiten bei bestimmten Arbeiten, Hinweise zur Bedienung von einzelnen Geräten, Kontaktdaten des Kundendienstes, z.B. beim Melkroboter
- wichtige Aufgaben, Termine und Fristen
- Nachfolgeregelung im Todesfall
- Ablageort von Verträgen, Passwörtern und Zugang zum Onlinebanking

Private Inhalte

- Kontaktdaten von Vertrauenspersonen.
- Kontaktdaten des Hausarztes
- wichtige medizinische Informationen wie Allergien, Medikamente, Vorerkrankungen
- Telefonnummern von Kindergarten, Schule und Pflegedienst
- Aufbewahrungsort von Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament und Vormundschaft für Kinder
- Übersicht über weitere Vollmachten und Verträge, z.B. Ehevertrag
- Aufbewahrungsort von PIN-Nummern, Passwörtern, Zugang zum Onlinebanking

Katharina Auerswald arbeitet als Aufbaum-Coach im Allgäu.